

PERSONLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen

Heute Dienstag

Ida Mündle, Krummenacker 214, Mauren, zum 87. Geburtstag
Oskar Büchel, Rotengasse 127, Ruggell, zum 81. Geburtstag
Hans Erne, Landstrasse 94, Triesen, zum 77. Geburtstag

Diplomerfolg

An der renommierten Universität St. Gallen, Hochschule für Wirtschaft-Rechts- und Sozialwissenschaft (HSG) hat René Beck aus Triesen, wohnhaft in Herrliberg/ZH, Sohn des August und der Alma Beck-Hilti Triesen, sein berufsbegeleitendes Studium mit dem Diplom in Unternehmensführung / Executive MBA HSG mit Erfolg absolviert.

Wir gratulieren René Beck herzlich und wünschen ihm für seine weitere Laufbahn viel Erfolg.

Glückwunsch zum Lehrabschluss

Vor kurzem hat Andreas Marock, Sohn der Eheleute Urban und Heidi Marock-Hemmerle, Weiherring Nr. 61, Mauren, den Lehrabschluss als Kaminfeger mit grossem Erfolg bei der Kaminfegerfirma H. Sturzenegger in Flums, bestanden. Andreas wird inskünftig das Kaminfeger-Geschäft seines vor weniger Tagen tödlich verunfallten Vaters Urban Marock übernehmen.

Wir gratulieren Andreas Marock zu seinem erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen ihm für die Zukunft geschäftlich und privat alles Gute.

NACHRICHTEN

Diät macht dick – für Frauen und Männer

TRIESENBERG: Am Montag, 21. August 2000, 19.00 Uhr beginnt in der Schule Obergufer der Kurs 135 unter der Leitung von Edith Maier. Gehören auch Sie zu denen – je mehr Sie hungern, umso schneller sind die lästigen Pfunde wieder da? Das muss nicht so bleiben. Gemeinsam in der Gruppe erleben wir, Abnehmen hat nichts mit Frust zu tun und muss nicht mühsam sein. Gesund abnehmen können Sie sowieso nur mit Essen – also hungern Sie sich nicht weiterhin dick, sondern essen Sie sich schlank. Mit gesunder Ernährung, der richtigen Bewegung, gezielten Gewohnheitsänderungen und interessanten Hintergrund-Ideen gehen wir Schritt für Schritt unserem neuen Wohlfühlgewicht entgegen. Und all das ohne Schlankheitspillen, ohne einseitige Drinks, ohne separates Kochen. Wagen Sie den Schritt, schliessen Sie sich der Gruppe an. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22.

«Ich freue mich auf diese Aufgabe»

Amtsübergabe der Präsidentschaft des Stiftungsrates der Musikschule

Gerold Schädler war acht Jahre Präsident des Stiftungsrates der Musikschule. Nach den gesetzlichen Bedingungen hat er damit die Maximalzeit, zwei Amtsperioden, erfüllt. Daher ernannte die Regierung Gisela Biedermann (Vaduz) zur neuen Präsidentin. Gestern fand im Musikschulzentrum Eschen die Amtsübergabe statt.

Gerolf Hauser

Der Stiftungsrat der Musikschule besteht aus fünf Mitgliedern. Zwei davon werden von der Regierung ernannt: Die neue Präsidentin Gisela Biedermann und, schon vor vier Jahren, Irene Dünser. Aus der Vorsteherversammlung wurde vergangenes Jahr Eschens Vorsteher Gregor Ott neu in den Stiftungsrat gewählt und für den nach 10 Jahren Mitwirkung jetzt ausscheidenden Hans Gassner, wählte der Musikverband Norbert Hasler aus Gamprin. Eine weitere Amtsperiode im Auftrag des Sängerbundes übernimmt Hans Nigg.

Der scheidende Präsident Gerold Schädler hielt bei der gestrigen Amtsübergabe einen Rückblick auf seine achtjährige Präsidentschaft. «Als ich mein Amt antrat, war die Situation der Musikschule geprägt durch eine grosse Raumnöte.» Dieses Problem zu lösen, sei eines der wichtigsten Ziele des Stiftungsrates gewesen. Mit dem Neubau in Eschen, dem 2004 bezugsfertigen Neubau in Triesen und hervorragenden Lösungen auf Gemeindeebene sei es gelungen, «Räumlichkeiten zu schaffen, für die uns manche Musikschule im Ausland beneidet.» Zu den weiteren wesentlichen Punkten der letzten acht Jahre zähl-



Der scheidende Präsident Gerold Schädler (2. v. l.) überreichte der neuen Präsidentin Gisela Biedermann (3. v. l.) einen Stapel Akten für ihre neue Aufgabe. Mit auf dem Bild sind Hans Gassner, Hans Nigg, Irene Dünser, Norbert Hasler und Gregor Ott (v.l.). (Bild: bak)

ten die Schaffung eines Leitbildes. Unter Einbezug der Lehrer, Eltern, der Musikschulverwaltung und dem Stiftungsrat wurden mit seiner Erarbeitung die wichtigsten Grundlagen, Zielsetzungen und konkrete Massnahmen und Strategien zur Durchsetzung der Ideen der Musikschule geschaffen. Zum Bereich Schulentwicklung und Organisation wurde der jährlich durchgeführte Workshop eingeführt, der z. B. in diesem Jahr das Thema Qualitätssicherung behandelte. Das Leitbild sei schlussendlich auch der Auslöser für die Lösung der Raumsituation gewesen, aber auch für die neue Schülerbeurteilung, die Schaffung einer Unterrichtskommission und eines neuen Dienstreglements.

Würdige Nachfolger

In seine Amtsperiode, so führte Gerold Schädler weiter aus, sei auch

der Aufbau des Jazz-Rock-Pop-Bereiches gefallen, die Durchführung des 30- und des 35-jährigen Jubiläums und die Teilnahme an den Musikfestivals der Europäischen Musikschulunion (EMU). «Eine wichtige Aufgabe der letzten Monate war, für den scheidenden Musikschuldirektor Josef Frommelt einen Nachfolger zu finden. Wir sind überzeugt, mit Klaus Beck einen würdigen und fähigen Nachfolger gefunden zu haben.» Dasselbe gelte auch für die Stelle des Musikschulverwalters, die, nach langjähriger hervorragender Arbeit von Louis Vogt, nun an Thomas Hilti gehe. Für die Meisterkurse sei mit der Bildung eines Teams, in das Josef Frommelt seine Erfahrungen einbringen könne, die mittel- und langfristige Durchführung gesichert. Gerold Schädler wünschte seiner Nachfolgerin Gisela Biedermann, dem neuen Mitglied

Norbert Hasler und dem gesamten Stiftungsrat viel Erfolg bei den neuen Aufgaben, die seiner Meinung nach bestünden u.a. in der Weiterführung der Qualitätssicherung, der Neudefinierung des Dienstauftrags der Lehrer, der Leistungsentlohnung und Organisationsfragen wie z.B. die Stärkung der Fachgruppen oder die Koordinierung der dezentralen Unterrichtsorte. Gisela Biedermann drückte ihre Freude aus über die neuen Aufgaben: «Ich freue mich auf diese Aufgabe, weiss aber, dass ich mit der Würde der Präsidentschaft auch eine Bürde übernehme. Ich werde mich bemühen, diese Arbeit so qualifiziert und engagiert durchzuführen, wie das in der Vergangenheit der Fall war.»

Wie wir kurz vor Redaktionsschluss erfahren konnten, wurde Hans Nigg erneut zum Vizepräsidenten des Stiftungsrates gewählt.

Moulagieren will gelernt sein

Kurs des Samariterverbandes St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein

Moulagieren ist das fachgerechte Herstellen von Wunden. Mit neuartigem Moulagenmaterial, vom Schweizerischen Samariterbund SSB empfohlen, bot der Samariterverband St. Gallen und Fürstentum Liechtenstein unter der Leitung von Alois Mannhart, Buchs, zwei Kurse an, die mehrfach durchgeführt werden.

Rosmarie Aeschlimann

Diese Abendkurse, die im Zivilschutzbildungszentrum Waldau in St. Gallen stattfinden, richten sich an aktive Samariter, welche in einer Moulagengruppe bereits mitarbeiten

oder die Kunst des Herstellens von Wunden erlernen wollen.

Weil im Samariterverein für den Ernstfall geübt wird, müssen die Wunden hergestellt werden. Dabei sollte der Samariter sich an Wunden gewöhnen können, sollte aber auch beurteilen lernen, welche Verletzungen er selber behandeln kann und wann ein Patient zum Arzt muss. Er lernt dabei nicht nur die Wundbehandlung, sondern den Verletzten betreuen, der erschrocken sein kann oder Angst hat vor den Folgen der Verletzung.

Fachgerecht demonstrierte Alois Mannhart das Herstellen von ver-

schiedenen Wunden, seien es Brandwunden oder Schnittwunden oder Fremdkörper, die im Fuss stecken. In Zweiergruppen wurde das Gelernte gleich selbst angewendet. Als Grundprodukte wird bei vielen Verletzungen Synwax verwendet, bei Verbrennungen ist es eine Gelhaut. Dazu kommen Makeuppuder, verschiedene Farben, zum Beispiel für Wundränder und rote flüssige Farbe als Blut. Nach dem Aufbau einer Wunde wird sie mit Latex versiegelt. Diese Wunden sehen wirklichkeitstreu aus und können mit einem Wundverband versorgt werden. In der Praxis, bei

einem Parcours, bleibt diese Wunde intakt, damit mehrere Gruppen daran üben können. Ein Samariter kann beim Postendienst viel lernen. So kann er auch das Verhalten eines Verletzten studieren und weiss sich entsprechend der Verletzung als Figurant zu verhalten. Als Unterlagen dienen den Kursteilnehmern Beispiele aus der realistischen Unfalldarstellung des SSB. Das Interesse an diesen Kursen ist gross, die Klassen klein, damit alle arbeiten und profitieren können. Kursleiter Alois Mannhart freut sich, auch im Herbst weitere Kurse durchführen zu können.

IMPRESSUM



Herausgeber: Presseverein Liechtensteiner Volksblatt.

Geschäftsführung Verlag: Wilfried Büchel (Vorsitz), Alexander Batliner, Hubert Biedermann.

Chefredaktor: lic. phil. Alexander Batliner.

Stv. Chefredaktoren: Manfred Ohri, Siegfried Elkuch (Produktionsplanung/Informatik). Redaktion: Barbara Keel, Peter Kindle, Adi Lippuner, Erich Walter de Meijer, Walter Nigg. Sportredaktion: Heinz Zöchbauer, Robert Brüstle. Bellagen: Mario Heeb. E-Mail-Redaktion: redaktion@volksblatt.li.

Redaktionssekretariat: Ursula Büchel (Telefon +423 237 51 61).

Desktop Publishing: Klaus Tement, Sonja Schatzmann, Monika Schratzberger

Marketing: Hubert Biedermann, Michèle Ehlers.

Kundenberatung Inserate: Beat Schurte, Werner Vonblon, Harald Zöchbauer. Inseratenannahme/Empfang: Daniela Porzio, Sandra Wirtlich. Telefon +423 237 51 51. Fax: +423 237 51 66. ISDN: +423 237 51 07.

E-Mail-Inserateverkauf: inserate@volksblatt.li.

Kundenberatung Abonnenten: Emerita Büchel (vormittags). Telefon +423 237 51 41.

E-Mail-Abowerwaltung: abo@volksblatt.li.

Adresse von Redaktion und Verlag: FL-9494 Schaan, Feldkircher Strasse 5. Telefon: +423 237 51 51. Redaktionssekretariat: Telefon +423 237 51 61.

Telefax Redaktion/Verlag: +423 237 51 55.

Volksblatt - Tagesrätsel

Stellfläche für Zimmerpflanzen	Stadt auf Sizilien	germ. Gott	span.: drei	vollbrachte Handlung	spanische Exkönigin
Schande	Haremswächter	german. Donnergott	Stück vom Nachlass	Geländeform	Teil des Messers
eh. Zitatensammlung		essbare Früchte		wertloser Kram	zwei Muszirende
Schallreflexion	eh. Raummass für Schiffe	Guttschein		Wirt.	schmal im Durchlass
	Strange	Bodenplattung		Venedigs eh. Herr	
Hauptstadt von Vietnam		ungezogenes Mädchen		Autoz. für Rumänien	
Monatsname	moderne Musikart	Fussballteam		chem. Z.	
		atomares Teilchen		f. Gallium	
Fussballwetters	ergänz. Geperstück				

Rätsel vom Vortag

E A I
S T E R N S T U N D E
A I R O L O A A B
I B N T I M E S E
L K A P B E I L
V A T I P E P O
R A M P E R I B B
K E R S I N T
A R T I Q E T A G E
R A I E N G R O I
B K A L A R I A L

Schlusskonzert für Gesang

TRIESEN: Heute Dienstag, den 18. Juli um 20.25 Uhr findet im Triesnersaal das Abschlusskonzert der Meisterklasse für Gesang von Prof. Kurt Widmer statt. Für alle Freunde der Gesangkunst ist dieses Konzert ein «Muss», denn junge Talente, die möglicherweise die Stars von morgen sein werden, bieten ein vielfarbiges Programm quer durch die Kompositionsstile vom Barock bis zur Gegenwart. Lieder von Franz Schubert, wie z. B. das berühmte «Gretchen», von Schumann, Beethoven, Strauss und Chausson sowie Arien aus der Zauberflöte von Mozart (Arie der Pamina «Ach ich fühls», von Bach u. a. werden zu hören sein. Ein besonderes Markenzeichen dieses Konzertes ist die Internationalität der Mitwirkenden. Am Meisterkurs von Kurt Widmer nehmen nämlich Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus acht Nationen, nämlich Österreich, Deutschland,

Schweiz, Liechtenstein, Japan, Spanien, Rumänien und England teil. Die Sängerinnen und Sänger werden am Klavier von Misao Kawasaki-Weissenborn begleitet. Für unser Publikum wird es eine Freude sein, Sarah Längle aus Mauren und Christian Nipp aus Balzers in diesem Konzert hören zu können. Sarah Längle hat vor wenigen Wochen an der Universität für Musik in Wien ihr professionelles Gesangsstudium mit Auszeichnung abgeschlossen.

REKLAME

Natürlich tut Sonne gut. Aber haben Sie schon die richtigen Sonnenprodukte? Wir beraten Sie gerne

Rosmarie Delago Kosmetiksalon Kaufm. FL-9494 Schaan Tel. 075 / 233 34 94